

Mitteilungsvorlage

zur Kenntnis im **Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales**

Betreff: **Essenszeiten an Tübinger Grundschulen**

Bezug: 538/2016

Anlagen: 0

Die Verwaltung teilt mit:

Die Fragen der FDP-Fraktion beantwortet die Verwaltung wie folgt:

Frage:

Wie viele Grundschüler pro Schule nehmen am Mittagessen durchschnittlich teil?
In welchen Schulen gibt es einen Schichtbetrieb?

Antwort:

Schule	durchschnittliche Essen pro Essenstag	Schichtbetrieb?	Kapazität pro Schicht
Französische Schule Berg	179	nein	
GS Hagelloch	14	nein	
GS Köstlinschule	40	nein	
GS Silcherschule	64	ja, 2/5 Tage	40
GS Aischbachschule	71	nein, freeflow ¹	
GS Dorfackerschule	140	ja, 2/5 Tage	117
GS Hechinger Eck	106	ja, 4/5 Tage	104
GS Ludwig-Krapf-Schule	58	ja, 4/5 Tage	52
GS Steinlach	68	ja, 4/5 Tage	77

¹ Es gibt keine festen Essenschichten. Es gibt keine Tischgruppen sondern eine Ausgabetheke, die Kinder bedienen sich individuell.

Schule	durchschnittliche Essen pro Essenstag	Schichtbetrieb?	Kapazität pro Schicht
GS Hügelschule	143	ja, 2/5 Tage	96
GS Lindenbrunnenschule	69	ja, 2/5 Tage	96
GS Waldhäuser Ost, Stadtteiltreff	73	ja, 5 Tage	50
GS Bühl	17	nein	
GS Hirschau	18	nein	
GS Kilchberg	8	nein	
GS Pfrondorf	18	ja, 2/4 Tage	25
GS Unterjesingen	38	nein	
GS Wanne	107	ja, 4/5 Tage	70
GS Winkelwiese	50	ja, 2/5 Tage	30
GS Weilheim	29	ja, 2/5 Tage	40

Frage:

Wie ist die Essenszeit an den Tübinger Grundschulen eingerichtet? Dabei ist die Essenszeit und die Bewegungszeit getrennt aufzuzeigen.

Antwort:

Das Mittagsband beginnt in der Regel mit dem Ende der Unterrichtszeit, je nach Zeitstruktur der Grundschule zwischen 11:30 Uhr und 13:00 Uhr. Das Mittagsband endet mit Beginn der Lernzeit, je nach Zeitstruktur der Schule zwischen 14:00 Uhr und 14:30 Uhr. Die Mindestdauer des Mittagsbandes ist jedoch 1 Std. und 45 Minuten. Die unterrichtsfreie Zeit im Mittagsband ist so gestaltet, dass es auch Kindern, die nicht an der Betreuung teilnehmen, möglich ist, ihr Mittagessen zu Hause einzunehmen. Nur in Ausnahmefällen wird diese Mindestdauer aus schulorganisatorischen Gründen unterschritten z.B. durch die An- und Abfahrtszeiten der Schwimmbusse.

Frage:

(In welchen Schulen gibt es einen Schichtbetrieb?)

Wenn ja, in welchem Stundenraster ist die Essenszeit und Bewegungszeit festgelegt?

Antwort:

An den Tübinger Grundschulen wird vor allem an jenen Tagen das Essen in zwei bis drei Schichten eingenommen, an denen verpflichtender Nachmittagsunterricht stattfindet. An diesen Tagen nehmen besonders viele Kinder das Betreuungsangebot im Mittagsband wahr.

Die Schulkindbetreuung achtet in Abstimmung mit der Schulleitung darauf, dass für alle Kinder, neben der direkten Essenseinnahme, genügend Zeit für die Pflege sozialer Kontakte und selbstbestimmtem Spiel zur Verfügung steht.

Frage:

Wie viele Grundschüler sind in einer Essensschicht eingeplant?

Antwort:

Das Land geht bei der Bemessung der Flächen für eine Schulmensa grundsätzlich von einem Zweischichtbetrieb aus. Grundlage der Bemessung ist jeweils die Gesamtzahl der an der Schule unterrichteten Kinder. Die Kapazität der Mensen ergibt sich für die Schulen mit Schichtbetrieb aus der Tabelle.

Frage:

Wo wird das Mittagessen eingenommen? Im Gebäude der Grundschule? In einem anderen Gebäude?

Antwort:

An den Grundschulen erfolgt die Essensausgabe in der Regel in schuleigenen Räumen an eingedeckten Tischen, an dem jedes Kind seinen festen Platz hat. Nur an der Grundschule Innenstadt (Silcherschule), der Grundschule Pfrondorf, der Grundschule Köstlinschule, der Grundschule Waldhäuser-Ost und der Grundschule Hechinger Eck (ehem. Auto Palazzo) wird das Mittagessen in externen Räumen eingenommen.

Frage:

Wie hoch ist der Zeitaufwand zum anderen Gebäude und ist dieser Zeitaufwand bei der Essenszeit berücksichtigt?

Antwort:

Die notwendigen Wegstrecken sind im Zeitablauf des Mittagsbandes berücksichtigt. In Pfrondorf und für die Silcherschule sind dies ca. 10 Minuten pro Strecke. Die Wegstrecke für die Köstlinschule beträgt ca. 4 Minuten pro Strecke, zum Stadtteiltreff WHO ca. 2 Minuten, von der GS Hechinger Eck in die Mensa im Auto Palazzo ca. 4 Minuten pro Strecke.

Frage:

Nach welchen Konzepten wird „Tischkultur“ an welchen Grundschulen vermittelt?

Antwort:

Das Essen ist eine wichtige pädagogische Aufgabe im Ablauf der Schulkindbetreuung gerade vor dem Hintergrund, dass gemeinsame Mahlzeiten im Familienkreis heute nicht mehr in allen Familien ihren Platz finden. So ist es Aufgabe der Schulkindbetreuung, Essensroutinen und Rituale einzuüben - vom Umgang mit Messer und Gabel bis zur Ausübung von sozialen Kompetenzen. Die Stadt Tübingen bietet im Rahmen ihrer Fortbildungsangebote hierzu Seminare für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schulkindbetreuung an. Die Gestaltung des Mittagsbands ist immer wieder Thema in Mitarbeiterbesprechungen und pädagogischen Tagen.

Frage:

Welche Gründe liegen vor, wenn die Essenszeit von 60 Minuten – ohne Bewegungszeit – nicht eingehalten wird?

Antwort:

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung geht davon aus, dass zur Mittagessenpause auch der Weg zur Mensa, das Anstehen für die Essensausgabe, die Suche nach einem freien Sitzplatz, sowie die Pflege der sozialen Beziehungen gehört. Der Zeitraum vom Ende des Unterrichts bis zum Beginn der nächsten Unterrichtseinheit sollte deshalb mindestens eine Stunde betragen.

Dieses Zeitmodell geht von einem Mensabetrieb, wie beispielsweise der Mensa Uhlandstraße, aus, wo zum Mittagessen auch der Aufenthalt mit Freunden auf dem Schulgelände oder im Anlagenpark zur Pflege der sozialen Beziehungen gehört.

Im Grundschulbereich wird das Essen in aller Regel im Schulgebäude eingenommen, so dass längere Wege zur Mensa, bis auf die oben beschriebenen Ausnahmen, entfallen. Die Ausgabe im Schüsselsys-

tem an den Tischen erspart längere Wartezeiten an der Essensausgabe und die Suche nach einem freien Sitzplatz.

Die Erfahrung zeigt, dass 30 Minuten bis maximal 40 Minuten für den Aufenthalt im Mensabereich einschließlich gemeinsamen Essensbeginns und gemeinsamem Abräumen für Grundschul Kinder vollkommen ausreichend sind. Nach vier Unterrichtsstunden haben die Kinder einen solch starken Bewegungs- und Kommunikationsbedarf, dass ein Aufenthalt von 60 Minuten im unmittelbaren Mensabereich nicht zumutbar erscheint. Vielmehr brauchen die Kinder Zeit für Bewegung und selbstbestimmte Spiele, was sich in der Regel an die Essenseinnahme anschließt. Insgesamt umfasst die Mittagessenspause damit einen Zeitraum von 1 Std. 45 Minuten bis zu 2 Std..

Frage:

Was wird von der Stadtverwaltung unternommen um auch diesen Qualitätsstandard der DGE, nämlich 60 Minuten für die Essenszeit, umzusetzen?

Antwort:

Bei der Gestaltung der Zeitstruktur bei Ganztageschulen nach Landesgesetz achtet die Stadt zusammen mit den Schulen darauf, dass die Bedürfnisse der Kinder nach Bewegung, Freiem Spielen und Essen in ausreichendem Maße berücksichtigt werden. Über die Zeitstruktur einer Schule entscheidet die Schulkonferenz auf Vorschlag der Schulleitung.